

**Morena Zhuniqi**

Leiterin Standortentwicklung  
Kanton Glarus – Volkswirtschaft und Inneres  
Kontaktstelle für Wirtschaft  
CH – 8750 Glarus  
T +41 55 646 66 13  
morena.zhuniqi@gl.ch  
www.gl.ch/wirtschaft

**Morena Zhuniqi**

Für einige der Jüngsten im Bergkanton Glarus ist seit dem Schuljahr 2022/23 nicht nur der Schulweg neu, sie betreten auch im Unterricht Neuland. Der Auslöser: Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Glarus hat mit der Volksschule die Pilotphase zur Frühförderung von MINT-Fächern gezündet.

Einem traditionellen Industriekanton wie Glarus sind wirtschaftliche Umbrüche nicht unbekannt. So legen Verwaltung, Wirtschaft und Bildung im Glarnerland ein besonderes Augenmerk auf Veränderungen, die hinter Transformationen wie Industrie 4.0 oder Arbeit 4.0 stecken. Sie tun es bewusst sorgfältig und betreten die zum Teil noch unbekanntes Felder Schritt für Schritt. Die Begeisterung der Jüngsten für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie prägt die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Glarus im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Arbeit.

**Ein Jahr Vision MINT<sup>GL</sup> 2030**

Vor einem Jahr definierten Vertreterinnen und Vertreter der Glarner Wirtschaft, Politik, Bildung und Verwaltung gemeinsam die Vision MINT<sup>GL</sup> 2030. Die Leitidee

# KANTON GLARUS – DER ORT FÜR BEGEISTERTE FACHKRÄFTE

gab den Anstoss zur Frühförderung der MINT-Fächer. Die Vision ist eingebettet in die strategischen Planungsgrundlagen des Kantons Glarus. Dazu gehört das Mehrjahresprogramm des AWA «Transformation zur digitalen Arbeit in allen drei Sektoren». Dessen einzelne Aspekte aus den Themenfeldern schnelles Internet, Grundkompetenzen und Erwachsenenbildung, Dienstleistungen für KMU, Start-up-Dynamik, Transformation in den ansässigen Betrieben und eben die MINT-Förderung beleuchtet die Informationsplattform smartglarus.com.

**Pilotbetrieb mit der Volksschule**

Die Vision MINT<sup>GL</sup> 2030 ist eine öffentliche, private und gesellschaftliche Initiative. Die aktive Mitarbeit von Unternehmen und Privatpersonen ist explizit erwünscht. Im ersten Jahr wurden die Grundpfeiler für den Erfolg der Vision analysiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen nun in konkrete Entwicklungsschritte über. So ist dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Volksschule der Pilotbetrieb mit

MINT-Schulkursen gestartet. Während der Pilotphase stellt ein iteratives Vorgehen sicher, dass künftige Investitionen mit den Bedürfnissen des Nachwuchses, der Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft abgestimmt sind.

**Ausgewählte Schulkurse**

Nach der Identifikation interessierter Lehrpersonen testen im Schuljahr 2022/23 elf Lehrkräfte ausgewählte Pilotkurse mit ihren Klassen. Es handelt sich um besonders beliebte Kurse von «go tec!», der erfolgreichen MINT-Initiative aus dem Kanton Schaffhausen. Die Schulkurse finden in der Maker-Station des Vereins «Makers im Zigerschlitz» im Bahnhofsgebäude Näfels-Mollis statt und werden von erfahrenen Kursleiterinnen und -leitern begleitet. Als erste besuchte eine Kindergarten-Klasse den Pilotkurs «BeeBot» mit spielerischen Programmierübungen. Die weiteren Schulkurse sprechen Kinder der Primar- bis Oberstufe an und widmen sich den Themen Robotik, Elektrotechnik, Mechanik und Brückenbau.



Der Kanton Glarus fördert die Begeisterung für MINT-Fächer mit Schulkursen in der Maker-Station im Bahnhofsgebäude Näfels-Mollis.  
Foto: zigerschlitzmakers.ch



Kleine lernen von den Grossen an praktischen Schulkursen in MINT-Fächern.

Foto: zigerschlitzmakers.ch

### Visionsgruppe gestaltet Pilotphase mit

Der Visionsgruppe MINT<sup>GL</sup> 2030 hilft das Feedback aus der Pilotphase die spätere Nachfrage für ein langfristiges, operatives Frühförderprogramm mit Schul- und Freizeitkursen zu bestimmen. Um die richtigen Schlüsse für die Glarner Wirtschaft zu ziehen, finden unter kantonaler Leitung Workshops zu den wichtigsten Fragestellungen statt. Zudem ist der laufende Austausch mit den Bildungsverantwortlichen und auf Plattformen wie Lehrer- und Lehrerinnen- sowie Schulleitungskonferenzen sichergestellt, wo auf die Vision sowie das aktuelle Kursangebot aufmerksam gemacht wird.

### Erfolgreiches Robotik-Team

Nebst der Volksschule ist auch die Kantonsschule Glarus aktiv bei der zukunftsgerichteten Ausbildung der angehenden Maturandinnen und Maturanden und künftigen Fachkräfte. Unter dem Namen «6417 Fridolins Robotik» nimmt jedes Jahr ein Team an der FIRST Robotics Competition (FRC) teil. 2016 gründete die Schule das erste FRC-Team der Schweiz. 2022 war das 24-köpfige Team, das auch aus Berufsschullernenden besteht, zum sechsten Mal dabei. Robotics zählt auch im Kanton Glarus zusammen mit Bereichen wie Life Sciences, Medtec, Maschinenbau, Sensorics oder Photonics zu den Zukunftsbranchen.

### Freizeitkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Auch ausserhalb des Klassenzimmers steht die MINT-Welt interessierten Menschen aus der Glarner Wirtschaft und Bevölkerung offen. An den Freizeitkur-

sen in der Maker-Station in Näfels lernen Lehrpersonen den Umgang mit einem 3D-Drucker. Kinder, Jugendliche und Erwachsene programmieren, löten, bauen Roboter aus Schrott, animieren ein Halloween-Kürbisauge animieren oder drucken Kekskuchen. Die vielseitigen Freizeitkurse organisiert der Verein «Makers im Zigerschlitz».

### Junge Ideen an den Start

Aus den Ideen der jungen MINT-Begeisterten entsteht Arbeit für künftige Fachkräfte. Bevor aus ihren Ideen eine Firma wird, braucht es Raum und Zeit, Vernetzung und Inspiration, Finanzierung und Kreativität. Das alles gehört zum Nährboden für Start-ups. Der Aufbau eines lebendigen Umfelds für sie löst Dynamik im ganzen Kanton Glarus aus. Nachhaltig ist dieses Umfeld dann, wenn sich Start-ups in einem gemeinsamen Themenumfeld gegenseitig inspirieren und ein enger Austausch stattfindet. Der Kanton Glarus fördert Start-ups, die sich für den Aufbau eines solchen Themenumfelds interessieren. Unterstützung gibt es zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jungunternehmen (IFJ) mit seinem Zugang zu verschiedenen Förderprogrammen.



Aus den Ideen der jungen MINT-Begeisterten entsteht Arbeit für künftige Fachkräfte.

Bild: Unsplash